

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

bitte schriftlich mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisa-
tion) oder direkt online. Ihre Anmeldung ist verbindlich, sollten Sie
von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage
wegen Überbelegung erhalten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur
auf Wunsch. **Anmeldeschluss ist der 21. März 2014.**

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 28. März 2014 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in
Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
<hr/>	
Teilnahmebeitrag	70.-
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	46.-
Vollpension	
– im Einzelzimmer	156.-
– im Zweibettzimmer	114.-
– im Zweibett- als Einzelzimmer	168.-
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.-

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.- €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag
einen Preisnachlass von 10.- €.

Kooperationspartner



BAYERISCHE LANDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel.
Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto
fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch
(A95) bis zur Abzweigung Starnberg, danach auf der B2 bis Traubing,
dort Abzweigung links nach Tutzing.
Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Bildnachweis: Präsidentenvilla des BND in Pullach, früher „Haus
Bormann“, A. Schellnegger / Süddeutsche Zeitung Photo
Tagungsnummer: 0482014

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



[facebook.com/EATutzing](https://www.facebook.com/EATutzing)
twitter.com/EATutzing



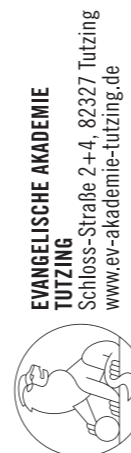
Finden. Vergleichen. Kaufen.
Die Buch-Such-Maschine

**klimaneutral
gedruckt**

Zertifikatsnummer:
53275-1401-1007
www.climatepartner.com



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Geschichts- und Erinnerungsorte

Zum Umgang mit den belasteten Zeugnissen
der Vergangenheit

4. bis 6. April 2014

In Kooperation mit
Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit
Geschichtsforum Pullach e.V.
Institut für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier

„WENN (MENSCHEN) SCHWEIGEN WERDEN, SO WERDEN DIE STEINE SCHREIEN.“

Lukas 19,40

Rund 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und 25 Jahre nach dem Fall der Mauer befinden sich immer noch zahlreiche Kommunen im wiedervereinigten Deutschland in einem intensiven Diskurs über ihr „negatives Eigentum“ (Jean Amery). An vielen belasteten Orten – und gerade denen, die von den Verbrechen des NS-Regimes zeugen – hat es lange gedauert, bis ein angemessener Umgang mit dieser Vergangenheit gefunden wurde; und an manchen gelingt es bis heute nicht. In jedem Fall sind Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik immer ein Stoff für Debatten: von dem simplen Plädoyer, doch endlich einen Schlussstrich zu ziehen, bis zum Streit über den richtigen Text auf einer Erinnerungstafel.

Schon seit 1945 kann man dabei beobachten, dass die jeweiligen kommunal- oder landespolitischen Entscheidungen nicht nur von geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis, sondern stark vom Zeitgeist geprägt sind. Die Vergangenheitspolitik ist auch ein Seismograph für aktuelle gesellschaftliche Sichtweisen und Stimmungen.

Wie gehen Kommunen zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Spannungsfeld von Geschichtspolitik, Informationspflicht und den Erfordernissen des Alltags mit Konzentrationslagern und Gefängnissen, Kasernen, Siedlungen und Repräsentationsbauten um? Was haben wir in den vergangenen Jahrzehnten gelernt und wie geht es mit den steinernen Zeugnissen weiter, wenn die Zeitzeugen schweigen werden?

Expertinnen und Experten aus Geschichtswissenschaft, Publizistik, Gedenkstättenarbeit und Denkmalpflege diskutieren über „kontaminierte Orte“ in Deutschland, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik. Ein Schwerpunkt der Tagung liegt bei den bayerischen Erinnerungsorten.

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing
Werner Karg, Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit
Dr. Susanne Meinel, Geschichtsforum Pullach und Institut für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier

FREITAG, 4. APRIL 2014

- Anreise ab 15.00 Uhr
- 16.30 Uhr Begrüßung und Einführung
Dr. Ulrike Haerendel / Werner Karg / Dr. Susanne Meinel
- 16.45 Uhr **Nachbar Hitler - Vom Erinnerungssperrbezirk zur Dokumentation Obersalzberg**
Ulrich Chaussy
- Die KZ-Gedenkstätte Dachau**
Dr. Gabriele Hammermann
- 18.00 Uhr Diskussion der beiden Vorträge
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **München und die Unsichtbarkeit der Erinnerung**
Wolfram P. Kastner
mit anschließendem Besuch der **Ausstellung im Foyer**
- 21.00 Uhr Gespräche in den Salons

SAMSTAG, 5. APRIL 2014

- 08.00 Uhr Morgengruß am See
- I. Vergangenheitspolitik an bayerischen Geschichtsorten**
Leitung: Werner Karg
- 09.00 Uhr **Bevor der BND kam: Die Reichssiedlung Rudolf Heß und das Führerhauptquartier Siegfried in Pullach**
Dr. Susanne Meinel
- 09.30 Uhr **Codename Nikolaus – Die Zentrale des Bundesnachrichtendienstes**
Dr. Bodo Hechelhammer
- 10.00 Uhr Diskussion der beiden Vorträge
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg**
Dr. Jörg Skriebeleit
- 11.30 Uhr **Die „europäische Holocaustgedenkstätte“ Landsberg am Lech**
Dr. Edith Raim
- 12.00 Uhr Diskussion der beiden Vorträge

- 12.30 Uhr Mittagessen
- II. DDR: Vergangenheitspolitik vor der Wende und danach**
Leitung: Dr. Ulrike Haerendel
- 14.00 Uhr **Die KZ-Gedenkstätte Buchenwald**
Prof. Dr. Volkhard Knigge
- 14.30 Uhr **Weimar - Vergangenheit, Erinnerung, Bewältigung**
Dr. Sonja Neumann
- 15.00 Uhr Diskussion der beiden Vorträge
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **„Das Städtchen“ Niederschönhausen**
Dr. Jürgen Danyel
- 16.45 Uhr **Verfolgung, Krieg und amerikanische Besetzung – eine Zeitzeugin erzählt**
Hedy Epstein, geb. Wachenheimer
- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr **Podium: Lern- und Erinnerungsorte heute**
Leitung: Prof. Dr. Winfried Nerdinger
Dr. Gudrun Brockhaus, Albert Feiber, Dr. Burkhard Körner, Dr. Christoph Links, Dr. Susanne Meinel, Dr. Jörg Skriebeleit
- 21.30 Uhr Gespräche in den Salons

SONNTAG, 6. APRIL 2014

- 08.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle
- III. Erinnerungsarbeit an europäischen Geschichtsorten**
Leitung: Prof. Dr. Christian Jansen
- 09.15 Uhr **Rom: das faschistische Erbe**
Dr. Dr. Massimiliano Livi
- 09.45 Uhr **Roderich Fick als „Reichsbaurat“ in Linz**
Die Stadt und ihre Bauten aus der Zeit des Nationalsozialismus
Dr. Lioba Schmitt-Imkamp
- 10.15 Uhr Diskussion der beiden Vorträge
- 10.45 Uhr Pause

- 11.00 Uhr **Tschechien nach 1989**
Die schwierige Suche nach einem neuen Narrativ
Ondrej Matejka
- 11.30 Uhr **Das „Badehaus“ von Föhrenwald**
Eine Bürgerinitiative kämpft um einen Erinnerungsort
Dr. Sybille Krafft
- 12.00 Uhr Diskussion der beiden Vorträge
- 12.30 Uhr Feedbackrunde
- 12.45 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten

- Dr. Gudrun Brockhaus**, Sozialpsychologin, Psychoanalytikerin, München
Ulrich Chaussy, Journalist und Sachbuchautor, München
Dr. Jürgen Danyel, Soziologe und Historiker, Stellv. Direktor, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam
Hedy Epstein, Autorin, Menschenrechtsaktivistin, St. Louis, USA
Albert Feiber, M.A., Dipl.-Verw., Historiker, Institut für Zeitgeschichte, Kurator der Dokumentation Obersalzberg
Dr. Gabriele Hammermann, Historikerin, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau
Dr. Bodo Hechelhammer, Historiker, Leiter der Forschungs- und Arbeitsgruppe „Geschichte des BND“, Berlin/Pullach
Prof. Dr. Christian Jansen, Historiker, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier
Werner Karg, Ltd. Regierungsdirektor, Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit, München
Wolfram P. Kastner, Künstler, Institut für Kunst und Forschung, München
Prof. Dr. Volkhard Knigge, Lehrstuhl für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar
Dr. Burkhard Körner, Konservator, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München
Dr. Sybille Krafft, Historikerin, BR-Autorin, Ausstellungskuratorin, Icking
Dr. Christoph Links, Verleger und Publizist, Berlin
Dr. Dr. Massimiliano Livi, Soziologe und Historiker, Projektleiter im Exzellenzcluster „Religion und Politik“, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Ondrej Matejka, Mgr., Historiker, Direktor, Antikomplex, Praha
Dr. Susanne Meinel, Historikerin, Ausstellungskuratorin, Geschichtsforum Pullach, Institut für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Trier
Prof. Dr. Winfried Nerdinger, Architekturhistoriker, Gründungsdirektor, NS-Dokumentationszentrum München
Dr. Sonja Neumann, Musikwissenschaftlerin, wiss. Mitarbeiterin am Deutschen Museum München
Dr. Edith Raim, Historikerin, Lehrbeauftragte an der Universität Augsburg, wiss. Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte, München
Dr. Lioba Schmitt-Imkamp, Kunst- und Architekturhistorikerin, Heidelberg
Dr. Jörg Skriebeleit, Kulturwissenschaftler, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg